

## Projektbericht zur Viadrina Model United Nations - Konferenz 2015

Unsere elfte Model United Nations-Konferenz fand in der Woche vom 15.-19.Juni statt. Dort schlüpfen 40 Studierende aus allen Fakultäten, darunter etwa die Hälfte ausländische Studierende, in die Rollen von Diplomaten, die die Interessen ihres Staates vertreten. Auch dieses Jahr simulierten wir wieder den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Das Thema, über das eine Resolution ausgehandelt wurde, war

„[www.terrorism.MUN](http://www.terrorism.MUN) - Tackling Terrorist Networks“.



Dafür haben wir dieses Jahr erstmalig auch zwei Konferenzvorsitzende außerhalb unseres Vereins engagiert (heißt: Fahrtkosten, Essen und Zimmer wurden von ViaMUN e.V. bezahlt). Übernachtet haben alle drei Vorsitzenden kostengünstig in dem Studentenwohnheim in der August-Bebel-Straße.

Nachdem am **Montag** alle Delegierten begrüßt wurden, gab es den ersten Expertenvortrag von Dr. Robert Frau zum UN-Sicherheitsrat. Es folgte ein Workshop zu den Rules of Procedure (also die Regeln, die im Sicherheitsrat bei der Debatte zu befolgen sind). Geübt wurden diese Rules mit einer Debatte zum Thema „Voldemort – Evil Villain or Misunderstood Hero?“. Es folgten die Eröffnungsreden der Delegationen, in denen die Positionen der Länder kurz dargestellt wurden. Abends ging es dann als (freiwillige) sozialisierende Aktivität in die „Pizzeria Europa“ nach Slubice, wo ViaMUN den etwa 20 Anwesenden eine günstige Pizza ausgab.



Dr. Robert Frau  
(Lehrstuhl für  
Völkerrecht)  
spricht über den  
Sicherheitsrat.

Am **Dienstag** waren wir dann das erste Mal im Logensaal, in dem wir den Sicherheitsrat simulierten. Unterbrochen wurde die Debatte für den wichtigen Workshop zum Schreiben von Resolutionen. Am Nachmittag erschien plötzlich ein Terrorvideo, in dem eine Bombe im Logenhaus angekündigt wurde. Daraufhin wurden die Diplomaten von unserer Generalsekretärin Linda Walter (vom Lehrstuhl für Europäische und Internationale Politik) ins CP nach Slubice evakuiert, während der Sicherheitsdienst im Gebäude nach der Bombe gesucht hat. Wir danken herzlich Viasion für das sehr professionelle Terror-Video! Natürlich wurde keine Bombe gefunden, weshalb die Delegierten am nächsten Tag wieder sorgenfrei in den Logensaal zurückkehren konnten. Direkt danach wurde auch schon an der Oder für die Delegierten gegrillt.

Nach der  
Evakuierung:  
Debatte im CP



Am **Mittwoch** waren die beiden anderen Expertenvorträge dran. Zwischen den Debatten hörten die Delegierten hochinformativen Vorträge: Prof. Dr. Wolff Heintschel von Heinegg (Lehrstuhl für Völkerrecht) klärte auf über „Cyberspace and International Law“. Abends kam dann Dr. Wolfgang Heinz vom Deutschen Institut für Menschenrechte (ehemaliger Beisitzer im UN-Menschenrechtsrat) angereist. Er informierte uns über Maßnahmen gegen Terrorismus, die in internationalen Organisationen beschlossen wurden und Probleme der Terrorismusbekämpfung.



Prof. Dr.  
Heintschel von  
Heinegg über  
Cyberspace und  
internationales  
Recht

Am **Donnerstag** wurde den ganzen Tag debattiert und eine Resolution ausgehandelt. Abends gab es dann die Delegate's Party im Medienkomplex, in denen die Studierenden sich auch einmal in einem anderen Kontext kennenlernen konnten.

Abstimmungen  
während der  
Debatte



**Freitag**früh wurde dann einstimmig eine sieben-seitige Resolution verabschiedet, in der fast schon alle Weltprobleme gelöst wurden. Es folgten noch die Wahlen zu den besten Delegationen, eine Fotosession und ein kleiner Abschiedsempfang (ausgerichtet von der Boulangerie am Zehme-Platz).





Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv; fast alle würden wieder an einer MUN teilnehmen. Sie waren begeistert, wie gut die Konferenz organisiert war. Das Thema war extrem spannend, aber auch sehr breit, weshalb die Delegierten gut gefordert wurden: Jedes Land wollte seine völlig unterschiedlichen Interessen durchsetzen, was zwischenzeitlich zu einer Blockade führte. Aber gerade so lernten die Studierenden, wie Diplomatie funktioniert und können nun internationale Politik besser verstehen. Außerdem lernten sie auch die Menschen hinter den Delegierten kennen; es entwickelten sich Freundschaften, Kontaktdaten wurden getauscht, Pläne für andere MUNs geschmiedet uvm. Selbst wenn die Simulation ernst ist, so hatten wir doch viel Spaß!



**Wir danken dem AStA und dem Studierendenparlament herzlich, dass sie diese wundervolle Konferenz finanziell ermöglicht haben!**